

henschel
SCHAUSPIEL

Iwan Wjrypajew
Interne Studie:
New Constructive Ethics

Zakrytoe issledovanije "New Constructive Ethics"
Aus dem Russischen von Christina Links

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2021. Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Lausitzer Platz 15
10997 Berlin
verlag@henschel-schauspiel.de
Tel +49 30 4431 8888

„Der Mensch wird nicht als Bürger eines Landes geboren,
auch nicht mit einer Nationalkultur oder einer Landessprache.
Er kommt vor allem als freies Geschöpf auf die Welt.“
(Honora Bfasa,
Menschenrechtsaktivistin aus Kenia)

PERSONEN:

Monika Borowska, 40, Psychologin

Rachel Donelan, 26, Biologin

Morgan Smith, 62, Neurobiologe

Männerstimme (M-Stimme)

Frauenstimme (F-Stimme)

ERSTE SZENE

- M-Stimme Guten Abend. Die vorliegende Studie wurde 2019 von der internationalen Forschungsorganisation Global Construction durchgeführt – im Auftrag des Zentrums für internationale biologische Studien, New World Security. Das Theaterstück basiert auf der Auswertung von drei Interviews, die uns vom Auftraggeber dieses Projekts zur Verfügung gestellt wurden. Es entstand auf Anregung von Frau Lene Sørensen, Vorstandsvorsitzende der internationalen Forschungsgesellschaft New Constructive Ethics.
- F-Stimme Für die Studie wurden 150 Personen befragt. Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, unterschiedlicher Nationalität und Staatsangehörigkeit. Es waren vor allem Wissenschaftler, Ärzte, Psychologen, Virologen, Politiker und Kulturschaffende. Jedem Teilnehmer wurden Fragen zu ihrem Beruf und zu ihrem Privatleben gestellt. Mit Erlaubnis des Auftraggebers stellen wir Ihnen die Auswertung von drei Interviews mit drei Teilnehmern der Studie vor. Namen und Arbeitsstellen der Teilnehmer wurden selbstverständlich geändert. Die Entscheidung, diese Interviews öffentlich zugänglich zu machen, trafen die Gesellschafter von New Constructive Ethics gemeinsam mit dem Rechteinhaber der übermittelten Daten, dem Zentrum für internationale biologische Studien, New World Security.

ZWEITE SZENE

Ein Besprechungsraum. Wandfarben, Möbel, alles strahlt Wärme aus und sorgt für eine angenehme Gesprächsatmosphäre. Es kann ein Fenster geben, allerdings verhangen von einer Jalousie. Es kann aber auch (je nach Ermessen der Regie) ein dunkler Raum sein, in den von oben ein Lichtstrahl fällt.

In der Mitte des Raums sitzt auf einem Stuhl die Professorin Monika Borowska.

Die Stimmen der Interviewer sind über Lautsprecher zu hören, sie selbst sind nicht zu sehen.

- F-Stimme Guten Tag, Frau Professorin. Wir danken Ihnen nochmals für Ihre Bereitschaft, an unserer Studie teilzunehmen. Mit Ihrem Wissen, Ihrer Kompetenz, Ihrem Talent und Ihrer Intuition können Sie einen unschätzbaren Beitrag leisten bei der Lösung äußerst wichtiger

Aufgaben, vor denen die heutige Zivilisation steht. Im Namen meiner Kollegen möchte ich Ihnen unsere tiefe Verehrung und Dankbarkeit ausdrücken.

Monika Danke. Es freut mich, wenn ich hilfreich sein kann.

F-Stimme Unsere Organisation erarbeitet langfristige Strategien in den unterschiedlichsten Bereichen. Wir kooperieren mit zivilen und militärischen Organisationen. Zu unseren Klienten gehören die NASA und die Weltgesundheitsorganisation. Sie sehen uns nicht, weil die Auswertung unserer Gespräche von einer Fokusgruppe unabhängiger Experten vorgenommen wird.

Monika Ja, das wurde mir bei der Vertragsunterzeichnung alles erklärt. Ich bin einverstanden.

F-Stimme Dann fangen wir also an. Wie bereits zuvor erwähnt, werden unsere Fragen nicht nur Ihren Fachbereich betreffen, sondern auch andere Themen berühren, zu denen uns Ihre Meinung interessiert. Bitte versuchen Sie möglichst kurz und präzise zu antworten.

Monika Ich versuche es.

Pause.

F-Stimme Bitte nennen Sie Ihren Namen, Ihre berufliche Stellung und das heutige Datum.

Monika Monika Borowska. Psychologin. Professorin an der Columbia University, New York. Heute ist Mittwoch, der 15. Mai 2019.

Pause.

M-Stimme Neben Ihrer Professur an der Columbia University haben Sie in Manhattan noch eine Privatpraxis für integrale Psychologie, wie auf Ihrer Webseite steht. Was ist darunter zu verstehen?

Monika Es handelt sich um eine Richtung der modernen Philosophie, einer ihrer Begründer ist der bekannte amerikanische Philosoph und Psychologe Ken Wilber. Die integrale Philosophie vereint in sich das gesamte Wissen, das die Menschheit im Laufe von Jahrhunderten erworben hat. In Religion, Wissenschaft, Mystik, spirituellen Praktiken und natürlich in traditioneller Medizin, Biologie und Psychoanalyse. Dieses Wissen wird zusammengeführt in eine einheitliche Richtung oder, wenn Sie so wollen, in eine Methode oder einen Ansatz. Dieser integrale Ansatz setzt eine umfassende Sicht auf die Evolution des Menschen voraus. Ich bezeichne mich als integrale Psychologin, weil ich Methoden und Erkenntnisse aus den verschiedensten Bereichen

der Bewusstseinsentwicklung des Menschen in meine Arbeit einbeziehe, wie Meditation, Yoga, schamanische Praktiken, Praktiken zur Bewusstseinsenerweiterung und Ähnliches, aber natürlich auch die traditionelle Wissenschaft.

Pause.

- M-Stimme Haben Sie jemals LSD probiert?
- Monika Ja.
- M-Stimme Auch Ayahuasca?
- Monika Ja.
- M-Stimme Und Holotropes Atmen?
- Monika Ja.
- M-Stimme Machen Sie regelmäßig Yoga, meditieren Sie?
- Monika Ja.
- M-Stimme Empfehlen Sie das alles auch Ihren Studenten?
- Monika Nur Yoga und Meditation.
- M-Stimme Und veränderte Bewusstseinszustände?
- Monika Nein, auf keinen Fall.
- M-Stimme Warum?
- Monika Das ist ziemlich gefährlich. Praktiken der Bewusstseinsenerweiterung erfordern eine sehr gründliche Vorbereitung und eine stabile Psyche.
- M-Stimme Sie selbst tun es aber?
- Monika Ja.
- M-Stimme Hilft es Ihnen bei der Arbeit?
- Monika Ja, sehr.
- M-Stimme Auch bei Ihrer eigenen intellektuellen Entwicklung?
- Monika Ja, unbedingt.
- M-Stimme Und warum empfehlen Sie es dann nicht Ihren Studenten, wenn es so nützlich ist?
- Monika Wie ich schon sagte – das ist nicht ungefährlich.
- M-Stimme Aber Sie tun es doch?
- Monika Das ist meine eigene wohlüberlegte Entscheidung.
- M-Stimme Aber Ihnen hat jemand dazu geraten?

- Monika Ja, natürlich.
- M-Stimme Dürfen wir erfahren, wer?
- Monika Ich glaube, auf diese Frage muss ich nicht antworten.
- F-Stimme Gut. Sie wurden in Polen geboren und haben dort auch die Schule besucht?
- Monika Ja.
- F-Stimme Sie waren 19, als Sie Polen verließen?
- Monika Ja, ich wurde an der Columbia University angenommen, an der ich jetzt selbst unterrichte.
- F-Stimme Wie haben Sie das geschafft?
- Monika Ich hatte mich gründlich vorbereitet und wollte es unbedingt.
- F-Stimme Ihr Vater ist laut Forbes einer der fünf reichsten Männer Polens. Hat er Sie finanziell unterstützt?
- Monika Ja, natürlich. Er hat mein Studium finanziert. Aber mit Geld allein bekommt man keinen Studienplatz an der Columbia University. Ich musste meine gesamte Freizeit für die Vorbereitungen opfern. Während meine Freundinnen in Warschau auf Partys gingen und in Diskotheken, saß ich zu Hause und bereitete mich auf die Aufnahmeprüfungen vor. Zusätzlich gab mir noch ein Lehrer Unterricht, den mein Vater engagiert hatte. Zwischen 17 und 19 hatte ich quasi keine Jugend.
- M-Stimme Aber Sie bedauern es nicht?
- Monika Nein, keineswegs.
- M-Stimme Das wäre auch seltsam! Sie sind vierzig Jahre alt. Sie haben eine Professur an der Columbia University. Sie betreiben eine Privatpraxis in Manhattan. Und inzwischen gönnen Sie sich ab und zu auch etwas Entspannung, oder?
- Monika (*lacht*) O ja! Ich habe alles aufgeholt, worauf ich in meiner Jugend verzichten musste. In meiner Freizeit entspanne ich mich sehr gern.
- M-Stimme Wie genau?
- Monika Auf verschiedene Weise.
- M-Stimme Reisen in warme Länder? Bergwanderungen? Yoga- und Meditationskurse? Reisen nach Peru? Alkohol? Leichte Drogen? Partys?
- Monika Von allem, was Sie da aufgezählt haben, fallen Alkohol und Drogen auf jeden Fall weg.

M-Stimme Und was ist mit psychedelischen Pilzen?

Monika Das sind keine Drogen.

M-Stimme Verstehe. Haben Sie häufig Sex?

Monika Ausreichend.

M-Stimme Nicht nur mit Ihrem Mann?

Monika Das ist eine sehr intime Frage.

M-Stimme Ihr Mann erfährt nichts. Alle Informationen aus dieser Studie sind streng vertraulich und für niemanden zugänglich. Das steht so in Ihrem Vertrag.

Monika Trotzdem, die Frage ist mir zu intim.

M-Stimme Sie wollen nicht darauf antworten?

Monika Nein.

M-Stimme Aber Sie mögen Sex?

Monika Ja.

M-Stimme Und nicht nur mit Männern?

Pause.

Monika Ja.

F-Stimme Sie leben schon mehr als zwanzig Jahre in den USA. Sehen Sie Unterschiede zwischen den Menschen in Polen und in den USA?

Monika Ich sehe Unterschiede zwischen den Menschen, aber weniger, weil sie Amerikaner, Polen oder meinetwegen Russen sind. Es gibt natürlich Unterschiede in den kulturellen Traditionen oder allgemeine nationale Besonderheiten, aber der eigentliche Unterschied zwischen den Menschen besteht in ihrem Entwicklungsstand. Damit meine ich, wie weit ihre Wahrnehmung der Welt entwickelt ist und wie aufgeschlossen sie sind. Es unterscheiden sich also nicht Polen von Amerikanern, sondern Menschen, die etwas wahrnehmen, von Menschen, die weniger wahrnehmen. Offene Charaktere von weniger offenen. Psychisch gesündere von weniger gesunden. Ob jemand in einem geschlossenen, konservativen System lebt oder in einem moderneren, liberalen System.

F-Stimme Wodurch unterscheidet sich ein Moslem, der Europäer wegen Mohammed-Karikaturen umbringt von Ihrem Mann, einem weltberühmten Neurobiologen?

- Monika Zunächst einmal – es bringt nicht ein Moslem jemanden um. Die Menschen sind nicht in erster Linie Moslems oder Christen oder Materialisten und Atheisten. Wenn jemand einen anderen Menschen tötet, oder wenn er im Gegenteil jemanden liebt, dann tut er es als Mensch. Menschen hassen, bemitleiden, verurteilen, helfen, betrügen, retten usw. Das tun Menschen und nicht Moslems, Konservative, Demokraten, Kommunisten oder Nazis. Verstehen Sie meinen Gedanken?
- F-Stimme Das heißt, die schrecklichen Verbrechen in den Konzentrationslagern des Zweiten Weltkriegs haben in Ihrer polnischen Heimat nicht deutsche Nazis begangen, sondern einfach nur Menschen?
- Monika Versuchen Sie doch einfach, mich zu verstehen.
- M-Stimme Wir wollen Sie ja verstehen, darum haben wir Sie zu diesem Gespräch eingeladen. Wer tut denn all diese schrecklichen Dinge – Pädophilie, Totalitarismus, Folter, Terrorismus und dergleichen? Wer, wenn nicht Pädophile, Nazis, Terroristen? Und wenn es, wie Sie sagen, „einfach nur Menschen“ tun, was sind das für Menschen?
- Monika Wir sind diese Menschen. Sie und ich.
- F-Stimme Sie vergewaltigen und töten Menschen, Monika?
- Monika Auch ich habe so etwas in mir.
- F-Stimme Aber warum tun es die einen, und die anderen nicht?
- Monika Wenn wir psychische Störungen außer Acht lassen, so sind die unterschiedlichen Entwicklungsstufen der Grund.
- M-Stimme Was verstehen Sie unter „Entwicklung“?
- Monika Jemand, der wegen einer Mohammed-Karikatur einen anderen Menschen umbringt, befindet sich auf einer bestimmten Stufe der Evolution, und auf dieser Stufe werden die meisten Konflikte mit physischer Gewalt ausgetragen. „Auge um Auge“, „der Stärkere überlebt“, „Wer meinen Gott beleidigt, der muss bestraft werden“ – all das gehört zu einer bestimmten Etappe der Evolution. Auf einer höheren Entwicklungsstufe ist der Mensch schon nicht mehr in der Lage, einem anderen körperliche Gewalt anzutun, nur wegen einer Idee, eines Gedankens, eines Wortes oder weil er beleidigt wurde oder sein Gott, oder sein Land, oder seine Mutter. Auf einer bestimmten Stufe der Evolution erkennt der Mensch, dass Konflikte nicht mit Gewalt gelöst werden dürfen. Dass es viel produktiver und schneller und darum auch lohnender ist, Konflikte durch Dialog und Kommunikation zu lösen. Aber diese Strategie

versteht man erst, wenn man ein bestimmtes Evolutionsniveau erreicht hat.

F-Stimme Und welche Rolle spielt die Erziehung?

Monika Leider eine äußerst geringe. Wohlerzogene und gebildete Menschen, Thronfolger in einem orientalischen Land und mit abgeschlossenem Studium in Harvard, entpuppen sich plötzlich als Auftraggeber grausamer Verbrechen. Und auch Ihr Beispiel mit den deutschen Faschisten bestätigt das. Gebildete deutsche Aristokraten, geprägt von europäischer Philosophie und großartiger Kunst, haben schreckliche Gräueltaten begangen.

F-Stimme Wenn wir hier von „Erziehung“ sprechen, dann geht es nicht um gute Manieren, sondern um menschliche Qualitäten wie Mitgefühl, Liebe, Güte, Verzeihen ... Vielleicht fehlt es einem Menschen, der einen anderen wegen einer Mohammed-Karikatur umbringt, einfach nur an Güte oder der Fähigkeit zu verzeihen?

Monika Wer wegen einer Mohammed-Karikatur jemanden umbringt, der muss kein schlechter Mensch sein. Vielleicht ist er nicht einmal böse. Und wahrscheinlich kann er lieben und mitfühlend sein. Nur auf der Evolutionsstufe, auf der er sich derzeit befindet, bringt es ihn psychisch aus dem Gleichgewicht, wenn der höchste geheiligte Prophet, sein Gott, beleidigt wird. Bei einem anderen gerät die Psyche aus dem Gleichgewicht, wenn seine Nationalflagge beleidigt wird. Oder Kriegsveteranen. Oder die Nationalhymne oder andere Dinge, mit denen er sich identifiziert. Diese religiösen oder patriotischen Symbole sind quasi ein Teil dieses Menschen, und daher ist eine Kritik daran oder gar ihre Schmähung eine tödliche Beleidigung für diesen Menschen, auf die er, seinem Entwicklungsstand entsprechend, nur eine adäquate Antwort kennt: die Tötung. Erziehung und Umfeld eines Menschen sind natürlich sehr wichtig, aber die emotionale Reifung ist ein Teil des evolutionären Prozesses. Und das hat nichts mit den Konflikten an sich zu tun, Konflikte hat jeder. Die Frage ist, welche Instrumente ein Mensch zur Verfügung hat, um diese Konflikte zu lösen. Wenn vor den Augen meines Mannes, den Sie gerade erwähnten, die amerikanische Flagge verbrannt oder ein Phallus auf die Freiheitsstatue gemalt wird, oder wenn jemand die amerikanische Verfassung beleidigt oder seine wissenschaftliche Reputation angreift oder das Andenken seiner Mutter beschmutzt, die er sehr geliebt hat – glauben Sie mir, er wird nicht zu Rache und körperlicher Gewalt aufrufen und schon gar nicht den Tod des Verursachers fordern. Auf gar keinen Fall.

F-Stimme Vielleicht nur, weil er nicht die Möglichkeiten hat, ...